

## Kernaussagen Manfred Fuchs

Das Wichtigste im Überblick:

- Länderübergreifende Zusammenarbeit ist ein wichtiger Faktor.
- Kreislaufwirtschaft hat taktische Vorteile.
- Lösungen müssen nicht nur national, sondern europaweit anwendbar sein.

"Wie es in den nächsten Jahren in der EU-Kommission weitergeht, hängt von der Europa-Wahl ab, und davon, wer der Kommissionspräsident oder die -präsidentin wird und welche Schwerpunkte das neue Team setzen wird. Deswegen bin ich vorsichtig, was die Zukunft betrifft, ausgenommen einige Punkte, die schon so logisch und etabliert sind, das sie nicht mehr geändert werden, sondern die Instrumente, die dazu entwickelt werden und diese voranzutreiben."

"Was ich heute darstellen oder wozu ich Sie einladen möchte, ist die Zusammenarbeit. Zusammenarbeit über eine Landesgrenze hinaus und damit meine ich schon Staaten, die an das eigene Land grenzen, aber eine andere Sprache haben, eine etwas andere Kultur, wie sie an bestimmte Dinge herangehen. Und gerade diese andere Kultur ist ein wichtiger Faktor, weil sie uns zwingt, unsere eigenen Standpunkte und Vorgehensweisen zu hinterfragen und zu sehen, ob es nicht unter Umständen Dinge zu verbessern gibt und neu zu adjustieren. Das ist vor allem die Rolle der EU-Kommission."

"Grundsätzlich wenn es um Ressourcen, Ressourcenknappheit, Ressourcenschonung geht, darf man nicht vergessen, die EU-Kommission hat hier nichts Neues erfunden. Wir erfinden auch in der EU-Kommission das Rad nicht neu, sondern wir nutzen das, was an Expertise da ist. Deswegen ist es so wichtig, dass auf nationaler Ebene Initiativen wie diese stattfinden, die einfach bestimmte Themen vorantreiben und mit einem am Anfang durchaus stärker ausgeprägten Trail-and-error-Prinzip immer mehr zu einem Punkt kommt, wo man das sehr systematisch und sehr effizient steuern kann."

"Nachdem wir die Erfahrungen aus den nationalen und regionalen Ebenen mit aufnehmen, ist auch unser Konzept von der linearen Wirtschaft zu einer Kreislaufwirtschaft hin das eigentliche Ziel. Daran wird sich nichts mehr ändern. Daran kann sich auch nichts mehr ändern. Europa ist abhängig von einer Unmenge an Ressourcen, die von Außen in den Kontinent hineingetragen werden müssen."

"Ob das Energie betrifft, Ressourcen von außerhalb der EU, ob das Rohstoffe betrifft - wir sind zu einem ordentlichen Teil davon abhängig, dass die Wirtschaftsbeziehungen mit den anderen Ländern, und damit auch die politischen Beziehungen, einfach ideal laufen. Und wenn man sich die Welt momentan ansieht, muss man sagen, es läuft nicht ganz so gut wie ein paar Jahre zuvor und es sieht auch nicht wirklich danach aus, als wird es in den nächsten Jahren automatisch besser. Das heißt also, diese Kreislaufwirtschaft hat auch einen taktischen Vorteil, weil sie nicht nur ein

kurzfristiges Ziel hat, sondern auch dazu beiträgt, dass unsere Wirtschaft aktiv ist und operativ bleiben kann."

"Ein wichtiger Punkt, den ich herausstreichen möchte, ist der Bereich Investment. Auf der einen Seite wird viel Geld für Forschung ausgegeben. Das Problem daran ist, dass diese Forschung auf der EU-Kommissionsebene weit gestreut ist."

"Aber wir müssen auch sehen, dass wir Lösungsvorschläge bringen, die nicht nur handgemacht für ein spezielles Mitgliedsland sind, sondern auch weitertransportiert werden können und von anderen Ländern aufgenommen werden."

"Vergessen Sie auch bitte nicht, dass Europa ein sehr diverser Kontinent ist. Wir haben sehr unterschiedliche Entwicklungsphasen in sämtlichen sozialen, technischen, politischen, umweltspezifischen Bereichen. Es wäre katastrophal, wenn man nur für die Frontrunner arbeitet, das kann die EU-Kommission auch nicht, sondern dass wir versuchen, so viele Länder als möglich, und so viele Bereiche als möglich mitzunehmen, so dass es zu einer allgemeinen Verbesserung kommt und nicht nur zu einem "Gold-Plating", wo wir diejenigen verbessern, die schon gut sind."

"Es geht darum, ein gemeinsames Vokabular, ein gemeinsames Vorgehen zu entwickeln. Das heißt, wenn ich mit einem Vokabular arbeite, mit einem Konzept arbeite, das meinen in der Präsentation genannten Dokumenten sehr ähnlich ist, habe ich auch viel größere Chancen, dass ich mich mit dem Nächsten unterhalten kann, der aus einem anderen Background kommt. Hier kann ich eine gemeinsame Basis schaffen. Die ist nicht hoch angesetzt, wie gesagt, wir müssen 27 Länder soweit als möglich mitnehmen in diesem Prozess. Aber es ist eine Basis mit der ich arbeiten kann."